

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die große Zugangsschlucht in der Flanke am Sumin sperrete und die Hohe Batterie von Damloup, welche die rechte Flanke des Sorts und die dort liegende Zugangsschlucht gleichen Namens deckte.

Als das Dorf Daur nach härtesten Kämpfen genommen war, stand der deutsche Angreifer vor dem steilen Anstieg des eigentlichen Daur-Berges, der an diesem Nordhang so scharf abfiel, daß vom Sort aus ein Einblick und eine direkte Feuerwirkung nicht möglich war. Diese Tatsache gab den Deutschen überhaupt erst die Möglichkeit, den Hang hinaanzuklimmen und sich an ihm zu halten. Aber die beiden Flankenstützungen – I-Werk am Sumin und Hohe Batterie von Damloup – hielten. Da war es das Naheliegende, diesen einzig zugänglichen Hang hinaanzusteigen und das Sort selbst wie durch einen schmalen Türspalt anzupacken. Aber in dieser Ausführung war der Griff nach dem Sort zu weit hergeholt, zu weit nach vorn balancierend lag der Angriffsdruck in einem leicht zu störenden Gleichgewicht. So sollte die Abstoßkraft des Sorts vorerst das Übergewicht behalten.

Die Kampff Faust des deutschen Angreifers lag weit vorgereckt am Rande des erstrebten Ziels, aber nur schwache Bewegungen der gefallten Finger